



Wagners Salonquartett gibt im Kursaal Malente ein Geburtstagskonzert zu Ehren von Johann Strauß. Foto: Horst Everlin/hfr

Konzert: 200 Jahre Johann Strauß

MALENTE. Ein Konzert zu Ehren des Wiener Walzerkönigs Johann Strauß ist Sonnabend, 25. Oktober, um 17 Uhr im Kursaal, Haus des Gastes, Bahnhofstraße 4a, in 23714 Malente zu erleben.

Als am 25. Oktober 1825 Johann Strauß als Sohn des damals in Wien gefeierten Hofball-Musikdirektors Johann Strauß (sen.) zur Welt kam, konnte niemand ahnen wie er die Musikwelt prägen würde. Sein Vater förderte die musikalische Begabung seines Sohnes und dessen Brüdern Joseph und Eduard nicht, im Gegenteil. Die Unterweisungen in der Musik erfolgten auf Bestreben der Mutter, ohne Wissen des Vaters. Mit 19 Jahren begann die erfolgreiche Laufbahn des zwei-

ten Johann Strauß. Der „Junior“ überflügelte rasch seinen Vater und beschenkte die Welt mit einer Vielzahl unvergesslicher Melodien.

Zum 200. Geburtstag des Komponisten spielt das Quartett mit Juliana Soproni – Violine, Martin Karl-Wagner – Flöte/Bass, Klaus Liebetrau – Fagott und Thomas Goralczyk – Klavier nun ein Jubiläumskonzert. Das Quartett besteht seit 1996 und hat in einer Vielzahl von Konzerten sein Publikum begeistert.

Der Eintritt kostet 24 Euro, Karten gibt es in der Tourist-Info Eutin am Markt und in der Touristin-formation Malente. Die Konzertkasse und der Einlass sind ab 16.30 Uhr möglich.

Ostholstein-Museum: Zeit für Kinder

EUTIN. Unter dem Motto „Zeit für Kinder!“ veranstalten das Ostholstein-Museum in den Herbstferien einen Kreativ-Vormittag: „Nachts im Museum – selbst gemalt“ lautet das Thema am Dienstag, 28. Oktober, von 11 bis 13 Uhr.

Was passiert im Museum, wenn es geschlossen ist und alles dunkel wird? Feiern die Engel auf dem Bild „Nach dem Paris-Urteil“ nachts Partys? Oder sitzen alle zusammen im Biedermeierzimmer und quatschen eine Runde? Das bleibt ganz der Fantasie der jungen Nachwuchskünstler überlassen. Der Eintritt

kostet für Kinder fünf Euro inklusive Material. Anmeldungen per E-Mail an info@oh-museum.de oder per Tel. 04521/788520.



Museumspädagogin Esther Dörhöfer leitet den Vormittag. hfr

Konzertreihe an der Bruhn-Orgel endet

Orgelkonzert an der Bruhn-Orgel der Feldsteinkirche Gleschendorf

SCHARBEUTZ. 40 Jahre Bruhn-Orgel, eine dänische Firma baute 1985 in Norddeutschland – was liegt näher als Musik des Lübecker Meisters auf diesem Instrument zu spielen, der im damaligen Dänemark geboren wurde und sich auch als Däne sah.

Musik von Dieterich Buxtehude macht somit den Anfang des Orgelkonzertes von Jan Weinhold am Sonntag, 2. November, um 17 Uhr in der Feldsteinkirche in Gleschendorf (Am Kirchberg 2, 23684 Scharbeutz). Das große Praeludium in g, BuxWV 163 zu Beginn, ein Meisterwerk im Stylus phantasticus. Die berühmte Passacaglia in d, BuxWV 161 erklingt ebenfalls, dazwischen eine Choralbearbeitung über den Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“. Ebenfalls ein Luther-Choral ist „Vater unser im Himmelreich“ in der Bearbeitung des Hamburger Katharinen-Or-



Kirchenmusiker Jan Weinhold gibt das Abschlusskonzert in der Feldsteinkirche in Gleschendorf. Foto: Weinhold

ganisten Heinrich Scheidemann. Johann Sebastian Bach hat neben DER d-moll Toccata BWV 565 noch eine weitere, wesentlich umfangreichere geschrieben, BWV 913, dieses Werk erklingt an diesem Nachmittag. Bachs zweiter Sohn, Carl Philipp Emanuel Bach, war Kammercemb-

list Friedrichs des Großen und später Musikdirektor der Hamburger Hauptkirchen, seine leidenschaftliche Orgelsonate g-moll bildet den Abschluss dieses Konzertes. Mit diesem Konzert endet die Reihe der Jubiläumskonzerte in Gleschendorf. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Tue Gutes mit dem Lions-Kalender

OSTHOLSTEIN. Gutes tun bei sehr guten Gewinnchancen: So lässt sich die Erfolgsformel des Adventskalenders des Lions Clubs Lübecker Bucht auf einen kurzen Nenner bringen. Wer sich eines der 6000 Exemplare sichern will, sollte schnell sein, die Nachfrage ist groß. Der Verkauf beginnt am 27. Oktober. Der Kalender kostet fünf Euro.

Unter den in diesem Jahr über 280 Preisen sind Hotelaufenthalte in Top-Hotels, Einkaufs-, Restaurant- und Veranstaltungsgutscheine, Präsentpakete, wertvolle Sachpreise sowie Schecks.

Mit dem Erlös aus dem Adventskalender werden zwei Projekte gefördert: Das Projekt des

Kinderschutzbundes Ostholstein „Hilfe für Familien mit Kindern in Not“ bietet zahlreiche aufeinander abgestimmte Unterstützungsangebote für Alleinerziehende und Eltern mit Kindern, die sich überfordert fühlen. Darüber hinaus soll die Arbeit der Tafel Neustadt/Timmendorfer Strand unterstützt werden.

Der Adventskalender ist in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich, das sind in Timmendorfer Strand Zigarren Köppen, die Volksbank, in Niendorf die Kur-Apotheke und der EDEKA-Markt Jens. Außerdem in Scharbeutz die Gemeinschaftspraxis am Hamburger Ring 1, die Tourist-Information, die Meeresstrand-

Apotheke und die Volksbank. Die Ostsee-Apotheke in Haffkrug ist ebenfalls wieder dabei. Darüber hinaus werden die Kalender verkauft in Ratekau im REWE-Markt Klüver und in Bad Schwartau beim Kaufhaus Matzen, sowie bei Krohn-Schuhe in Bad Schwartau und in Neustadt. Auch die Volksbank Eutin wird die begehrten Kalender wieder in allen ihren Zweigstellen anbieten. In Pansdorf ist auch in diesem Jahr wieder der EDEKA-Markt Petersen dabei.

Die Gewinnnummern werden täglich unter notarieller Aufsicht ausgelost und ab 1. Dezember unter www.lionsclub-luebeckerbucht.de veröffentlicht.

Kreisausstellung in Neustadt

NEUSTADT. Die diesjährige 34. Kreisausstellung wird am 1. November um 11 Uhr im Hans-Ralfs-Haus für Kunst und Kultur auf dem Gelände der Ameos-Klinik in Neustadt i.H. eröffnet. Aufgrund der bestehenden Baustelle im Kreishaus Eutin wurde die Ausstellung nach Neustadt verlegt. Insgesamt 41 Künstler aus Ostholstein haben sich mit 103 Exponaten beworben. Eine fachkundige Jury wählte daraus 67 Werke für die Ausstellung aus. In diesem Jahr gibt es kein festgelegtes Thema. Zu sehen sind sowohl gegenständliche und abstrakte Werke in den klassischen Techniken Acryl, Öl, Aquarell und Ölpastell, als auch Mixed-Media Arbeiten, digitale Fotografie, Material-Collagen, sowie keramische und hölzerne Skulpturen. Die Ausstellung ist bis zum 28. November zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 14.30 Uhr und Sonntag 14 bis 16 Uhr in Anwesenheit einiger Künstler.

Grünes Heupferd oder Zebraspinne

EUTIN. Der Naturpark Holsteinische Schweiz kürt in jedem Jahr das Naturpark-Tier des Jahres. Damit soll der Fokus auf Arten gerichtet werden, die in den Lebensräumen des Naturparks zuhause sind und aufgrund ihrer besonderen Merkmale eine besondere Rolle im hiesigen Naturgefüge einnehmen.

Für das Naturpark-Tier des Jahres 2026 stehen drei sehr kleine Kandidaten zur Wahl:

► Die Posthornschncke lebt in den Seen und Kleingewässern des Naturparks.

► Das Grüne Heupferd gehört zu den größten Heuschreckenarten Mitteleuropas.

► Die Mauer-Zebraspinne ist zwar eine Spinne, spinnt aber keine Netze, sondern hat eine ausgefeilte Sprungtechnik

Die Abstimmung läuft bis zum 2. November auf www.naturpark-holsteinische-schweiz.de

Schloss Eutin: Die Geheimnisse der Kronleuchter

Restaurierung von zehn kostbaren Lüstern – Expertin gibt Einblick in ihre Arbeit

EUTIN. Sie sind allesamt Raritäten und besondere Schmuckstücke: die wertvollen Kronleuchter im Eutiner Schloss. Sie hängen unter anderem im Strackzimmer, im Gelben Salon und im Katharinenzimmer. Gerade wird ein Großteil der 14 historischen Exemplare gereinigt und ausgebessert. Am heutigen Sonntag, 19. Oktober, am Europäischen Tag der Restaurierung, ist Gelegenheit, im Schloss zu verfolgen, wie eine Expertin dabei vorgeht.

Bettina K. Schneider lebt in Berlin. Sie ist Kunstglaserin, Restauratorin, Museologin, und die Leidenschaft für ihr Metier schwingt in jedem ihrer Sätze mit. Zurzeit arbeitet sie in ihrem Atelier an der Restaurierung des französischen Kronleuchters aus dem Speisezimmer des Schlosses und an der Deckenampel im Ankleidezimmer. Noch im Laufe dieses Monats sollen beide aus Berlin nach Eutin zurückkehren.

Andere Exemplare sind bereits durch ihre Hände gegangen, sind behutsam gereinigt und ergänzt worden, haben neue Befestigungsdrähte erhalten. Manchmal mussten sie auch richtig zusammengesetzt werden. Denn im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte sind die Leuchter oft geputzt worden, doch der Umgang mit ihnen war nicht immer fachmännisch.

Der Schinkel-Kronleuchter im Katharinenzimmer, ungefähr aus

der Zeit von 1825 bis 1835, sieht jetzt anders aus als vor seiner Aufarbeitung. Schloss-Kuratorin Sophie Borges weist auf die Unterschiede hin: „Die kleine Krone, die nun oben sitzt, ist bei einer früheren Reinigung eine Etage zu tief eingesetzt worden. Und die kleinen Kränze an den Kerzenhaltern wurden irgendwann falsch herum aufgesteckt.“

Es sind Details, die den Unterschied machen können: zum Beispiel die Lichtbrechung bei einer falschen Aufhängung eines der zahlreichen Glaselemente eines Lüsters. „Die Rhythmik, die Harmonie müssen stimmen“, sagt Bettina K. Schneider.

APRIL 2026 SOLLEN ALLE LEUCHTER FERTIG SEIN

Die Glasarmkronleuchter im Gobelin- und Tapetenzimmer hat sie bereits restauriert. Zehn der 14 Kronleuchter aus der Schloss-Sammlung sollen bis ins kommende Jahr hinein aufgefrischt werden. Dazu werden sie in Einzelteilen abgenommen. Die Maßnahme hat im August begonnen und wird kommende Woche vorerst abgeschlossen. Im April 2026 wird sie weitergehen. „Zwischendurch ist es zu kalt im Schloss“, sagt Sophie Borges. Denn mit klammen Fingern sei es nicht so leicht, die filigranen Kleinteile sicher zu fassen. 49.000 Euro kostet das gesamte

Projekt, gefördert von den Freunden der Kulturstiftung der Länder, der Rudolf-August-Oetker-Stiftung und vom Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein. Schon vor zwei Jahren hat die Schlosskuratorin gemeinsam mit Bettina K. Schneider und Käthe Klappenbach, Expertin aus Potsdam für Kronleuchter, alle Exemplare des Schlosses katalogisiert und ein Restaurationskonzept erstellt.

„Wir hatten bis dahin keine Ahnung, was wir da eigentlich haben“, sagt Borges. Nun weiß sie es: „Eine landesgeschichtlich bedeutende Sammlung.“ Von der „tollen, heterogenen Sammlung“, schwärmt auch Bettina K. Schneider. Eine Überraschung gab es, als sie das vermeintlich bräunlich verfärbte Messing-Gestell des Kronleuchters im Speisezimmer reinigte: Es zeigte sich, dass er in Gänze vergoldet ist und damit „ein wesentlich bedeutenderes Objekt, als wir dachten“, sagt Sophie Borges.

Licht sei in früheren Zeiten ein großer Luxus gewesen, Kerzen – aus gebleichtem Bienenwachs – seien unfassbar teuer gewesen und nur zu besonderen Anlässen entzündet worden, berichtet Bettina K. Schneider. Sie betont: „Ein Kronleuchter war die Krönung des Raums. Er beleuchtete sich selbst und war ein Statussymbol, um die Macht des Herrschers zu unterstreichen.“ **BN**



Glasrestauratorin Bettina K. Schneider (r.) und Kuratorin Sophie Borges im Rittersaal: An den drei Kronleuchtern dort sollen abgebrochene und durch Erschütterung heruntergefallene Pyramidenspitzen ersetzt werden. Foto: Schloss Eutin, Kronleuchter